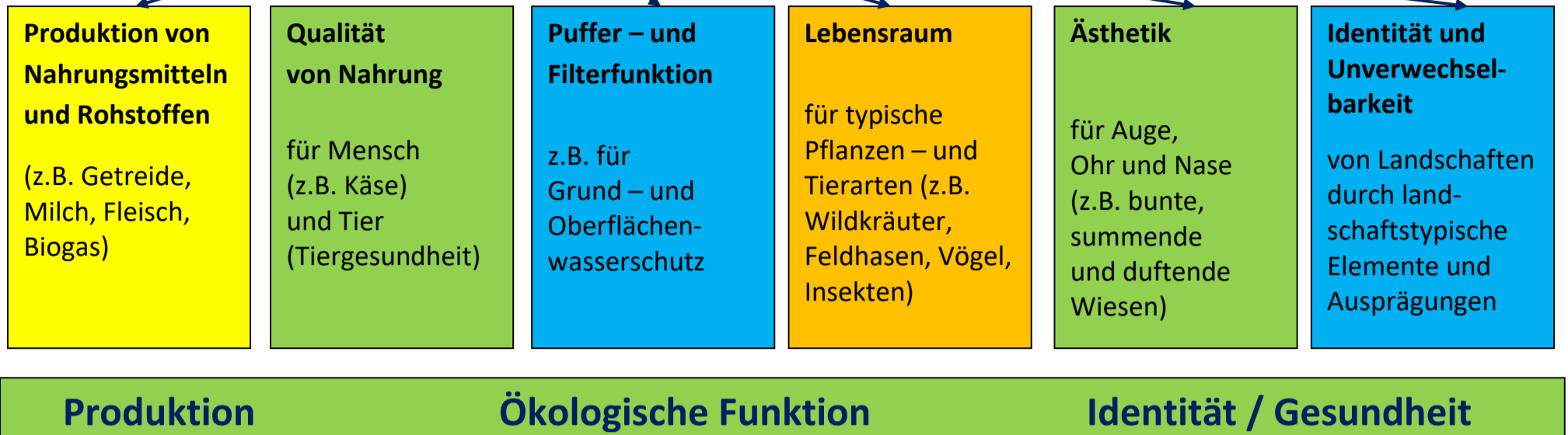


Landwirtschaft und Umwelt

Multifunktionalität von artenreicher Landwirtschaft



EU-Subventionen:

Umwelteffekte in der Bilanz negativ!

Die Landwirtschaft wird **stark von der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union geprägt**. Mit einem **Gesamtbudget von 53 Mrd. € pro Jahr** und Zahlungen an fast jeden Landwirt in der EU wirkt sich die Agrarpolitik bis in den letzten Winkel Europas aus.

Allerdings zeigt sich, dass die **Umwelteffekte in der Bilanz negativ** sind. Nach wie vor **zu hohe Nitratwerte in Grund- und Oberflächenwasser**, ein **zunehmender Verbrauch an Pflanzenschutz- und Düngemitteln**, ein **massiver Verlust ökologischer Rückzugsflächen** in der Agrarlandschaft sowie eine Abnahme der biologischen Vielfalt.


Der Schutz des Grünlands ist ein besonderer Problembereich. Der **Umbruch von Grünland und die Intensivierung der Nutzung** auf den verbleibenden Flächen **haben gravierende Auswirkungen auf die Artenvielfalt**.

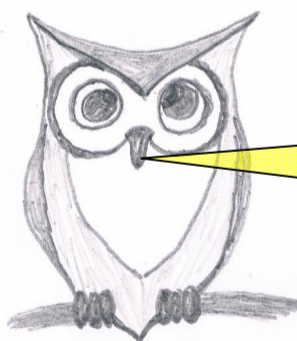
So stehen heute z.B. **fast alle typischen Wiesenvogelarten wie Kiebitz, Uferschnepfe und Braunkehlchen auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten**. (vgl. auch unsere Bestandsaufnahmen im Emsland und südlichen Ostfriesland) Der Grünlandumbruch bewirkt zudem eine **deutliche Steigerung der Klimagasemissionen**, da ein großer Teil des im Boden gespeicherten Kohlenstoffs durch die Umwandlung freigesetzt wird. Insbesondere die **Nutzung von Niedermoorstandorten mit intensiver Drainage hat erhebliche klimarelevante Auswirkungen und schädliche Effekte für Gewässer**.

NABU: Vorschläge für eine neue EU-Agrarpolitik ab 2021

Eigenes Reformmodell unter der Überschrift „Fit, fair und nachhaltig“!

Wie viele andere Organisationen hält auch der NABU die augenblickliche EU-Agrarpolitik für deutlich verfehlt, insbesondere hat dabei nach Ansicht des NABU das Instrument des Greenings weitgehend versagt. Der NABU stellt für den Förderzeitraum ab 2021 ein eigenes **Reformmodell unter der Überschrift „Fit, fair und nachhaltig“** vor, das u.a. auf den folgenden Grundlagen und Annahmen beruht:

- Für eine nachhaltige Landwirtschaft ist ein  **ambitioniertes Ordnungsrecht**, das für alle Betriebe gilt und dessen Einhaltung nicht von finanziellen Leistungen abhängt, **unverzichtbar**.
- Die reine Einkommensunterstützung darf nicht mehr das Ziel der Agrarpolitik sein. Stattdessen soll **öffentliches Geld nur noch für klar definierte Leistungen an die Gesellschaft** gezahlt werden.
- Die Landwirtschaft soll auf ganzer Fläche nachhaltig und naturverträglich werden. Insgesamt sollen in Deutschland in Zukunft aber **mindestens 10% des Ackerlandes und 20% des Grünlandes als ökologisch besonders hochwertige Flächen** bewirtschaftet werden.
- Landwirtschaftliche Betriebe, die in Zukunft mindestens 10% ihres Ackerlands und 20% ihres Grünlands als ökologisch hochwertige Flächen bewirtschaften, sollen unter Berücksichtigung etwaiger Ertragseinbußen **finanziell mindestens genauso gut oder besser gestellt sein als bisher...**
- **Ökologisch hochwirksame Maßnahmen** sollen für Landwirte **durch hohe Prämien attraktiv** gemacht werden...
- **Beantragung, Auszahlung, Verwaltung und Kontrolle der Fördermittel** müssen **wesentlich einfacher gestaltet** werden als dies bisher der Fall ist.



Ambitioniertes Ordnungsrecht

Es gibt klare Regeln und Vorgaben mit Folgewirkung, falls man sich nicht an diese Vorgaben hält.



In der Agrarlandschaft geht es um die Umsetzung von hochqualitativen Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung in ausreichendem Umfang, sodass überlebensfähige Populationen der Pflanzen und Tiere der Agrarökosysteme sich halten und wieder etablieren können.

Immer intensivere Nutzung von Flächen!

Umsteuerung dieser Entwicklung dringend erforderlich!

Der rasante Anstieg des Anbaus nachwachsender Rohstoffe wie Mais und Raps führte zu einer noch intensiveren Nutzung der Flächen (Verknappung der Flächen, höhere Pachtpreise, Verschwinden der Stilllegungsflächen).

Die Landwirtschaft hat über Jahrhunderte eine artenreiche, naturverträgliche Vielfalt der Lebensräume entstehen lassen.

Durch eine heute immer stärker industrialisierte Landwirtschaft gerät diese Leistung immer mehr in Gefahr.

Aufgrund der hohen Steuermittel, die auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene in die Agrarpolitik fließen, muss eine Umsteuerung dieser Entwicklung erfolgen.